

Jutta Hartmann

vielfältige Lebensweisen
**- eine neue Perspektive für die
Pädagogik**

**Fachtag für MultiplikatorInnen in der Bildungsarbeit
Zentrum Bildung der EKHN Darmstadt**

Begriff vielfältige Lebensweisen

- 1. Wie ist dieser Begriff theoretisch fundiert und welche Intentionen sind mit ihm verbunden?**
- 2. Welche Leitlinien gibt er für pädagogisches Handeln an die Hand?**

Einstieg: illustrative Blitzlichter

vielfältige Lebensweisen

Zusammenführung
aus

Lebensformen

wer lebt mit wem zusammen?

Existenzweisen

**wie verstehen und gestalten wir
uns geschlechtlich und sexuell?**

Essentials des Begriffs *vielfältige Lebensweisen*

- 1. Konzept der Heteronormativität**
- 2. Dekonstruktion von Geschlecht und Sexualität**
- 3. Verschachtelung von Realität und Diskurs**
- 4. ethische Haltung der Wertschätzung von Vielfalt**

Neuakzentuierung in der pädagogischen Praxis

- Auseinandersetzung mit vielfältigen Lebensweisen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Machtverhältnisse und Norm(alis)ierungsbestrebungen
- Herausbilden eines geschlechtlichen und sexuellen Selbstverständnisses unterstützen, das selbst beweglich bleibend, Achtung und Wertschätzung gegenüber anderen Existenz- und Lebensweisen beinhaltet
- Perspektivenwechsel von einer Orientierung an ‚Identitätssuche‘ hin zu einer Auseinandersetzung mit dem konstruierten Charakter von Identitäten und zu einer Ausarbeitung und Gestaltung der eigenen Identität

Leitlinien einer *Pädagogik vielfältiger Lebensweisen*

- **Selbstverständlichkeiten irritieren**
- **für Differenzen sensibilisieren**
- **Vielfalt von der Vielfalt aus denken**
- **eine kritische Haltung entwickeln**
- **Diskriminierungen Einhalt gebieten**
- **alltägliche Konstruktionsweisen von Geschlecht und Sexualität zum Gegenstand pädagogischer Auseinandersetzung machen**

vielfältige Lebensweisen **als Haltung *und* Thema**

- **als pädagogische Haltung:
verändertes und veränderndes Alltagshandeln**
- **als Gegenstand inhaltlicher Auseinandersetzung:
ausgewählte Lebensweisen und Normen im
Rahmen vielfältiger Lebensweisen zum
expliziten Gegenstand pädagogischer
Bildungsprozesse machen**

Literatur

- stärker theoretisch ausgerichtet
 - **Hartmann, Jutta (2002): vielfältige Lebensweisen. Dynamisierungen in der Triade Geschlecht-Sexualität-Lebensform. Kritisch-dekonstruktive Perspektiven für die Pädagogik. Opladen: Leske + Budrich**
 - **Hartmann, Jutta (2004; Hg.): Grenzverwischungen. Vielfältige Lebensweisen im Gender-, Sexualitäts- und Generationendiskurs. Reihe Sozial- und Kulturwissenschaftliche Studientexte Band 9. Innsbruck: Studia**
 - **Hartmann, Jutta/ Klesse, Christian/ Wagenknecht, Peter/ Fritzsche, Bettina/ Hackmann, Christina (2006; Hg.): Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht. Wiesbaden: VS**
- Stärker praktisch ausgerichtet
 - **Hartmann, Jutta (2004): Offenheit ermöglichen – im Sachunterricht durch und für vielfältige Lebensweisen lernen. In: Kaiser, Astrid/ Pech, Detlef (Hg.): Basiswissen Sachunterricht. Band 3: Integrative Dimensionen für den Sachunterricht. Neuere Zugangsweisen. Baltmannsweiler: Schneider; S. 112-122**
 - **Hartmann, Jutta (1999): Vielfältige Lebensweisen. Pädagogisches Prinzip und Unterrichtsthema in der Schule. In: Praxis Schule 5-10. Zeitschrift für Sekundarstufe I des Schulwesens. 10. Jahrgang Heft 6; Braunschweig: Westermann 1999, S. 34-37**
 - **Hartmann, Jutta (2009): Familie weiter denken – Perspektiven vielfältiger Lebensweisen für eine diversity-orientierte Soziale Arbeit. In: neue praxis Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Sonderheft Nr. 9 „Jugendhilfe und Familie“; Lahnstein;**